

1. Diakonisches Kamingespräch

Das Urteil des BVerfG zur Suizid-Assistenz: Rechtliche Einordnung und Folgenabschätzung

TERMIN

22. Februar 2021
18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Digitale Veranstaltung

ANMELDUNG

Bitte schicken Sie für die Übersendung des Zoom-Links eine Mail an grp@diakonie.de

ANSPRECHPARTNERINNEN

Frau Dr. Jutta Ataie; jutta.ataie@diakonie.de
Frau Dr. Astrid Giebel; astrid.giebel@diakonie.de

ORGANISATION

Frau Petra Nagorr; petra.nagorr@diakonie.de
T. 030 65211 1746

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zum ersten Diakonischen Kamingespräch der Veranstaltungsreihe: Selbstbestimmung und Lebensschutz: Ambivalenzen im Umgang mit Assistierter Suizid am **22.02.2021** in der Zeit von **18:00 Uhr bis 19:30 Uhr** einladen.

Das Thema des ersten Kamingesprächs ist: „Das Urteil des BVerfG zur Suizidassistentz – Rechtliche Einordnung und Folgenabschätzung“

Frau Dr. A. Katarina Weilert (Wissenschaftliche Referentin am Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ der F.E.S.T.) wird das Urteil des BVerfG zur Suizidbeihilfe näher beleuchten und das Urteil rechtlich erläutern und einordnen.

In einem Impulsvortrag von Frau Dr. Weilert, anschließender Diskussion und Fragerunde wird es besonders um das Verhältnis von Menschenwürde und Autonomieschutz gehen. Es wird herausgestellt, welche die Kernaussagen des Urteils sind und welche Tragweite das Urteil hat. Zudem werden Überlegungen dazu angestellt, was das Urteil für die Praxis bedeutet bzw. gerade nicht bedeutet.

Gesprächspartner für Frau Dr. Weilert und Moderator des Abends ist Herr Dr. Daniel Burchardt (Referent für Sozial- und Verfassungsrecht der Diakonie Deutschland).

Wenn Sie an diesem Diskussionsabend teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bitte **bis zum 10.02.2021** bei Frau Petra Nagorr, grp@diakonie.de an. Sie wird Ihnen die Einwahldaten zum Zoom-Meeting übersenden.

BIOGRAPHIE 1

Dr. A. Katarina Weilert wurde an der Freien Universität Berlin zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht promoviert („Grundlagen und Grenzen des Folterverbotes in verschiedenen Rechtskreisen“, Springer Heidelberg 2009). Sie war unter anderem als Dozentin an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (heute: Hochschule für Wirtschaft und Recht) tätig. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Referentin an der F.E.S.T, Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“.

BIOGRAPHIE 2

Auch Dr. Daniel Burchardt wurde an der Freien Universität Berlin promoviert, und zwar mit einer Arbeit zum Verfassungsrecht („Grenzen verfassungsgerichtlicher Erkenntnis – Zur Prozeduralität der Verfassungsnormativität“, Duncker & Humblot Berlin 2004). Er arbeitete unter anderem als Berater zu Rechtsstaatlichkeit in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und bearbeitet derzeit bei der Diakonie Deutschland neben sozialrechtlichen Fragen des Gesundheitswesens und der Teilhabe verfassungsrechtliche und verfassungsethische Aufgabenstellungen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jutta E. Ataie
Hospiz und Palliative Care
Zentrum für Gesundheit, Rehabilitation
und Pflege

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
www.diakonie.de



Dr. Astrid Giebel
Theologie
Leitungsstab

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
www.diakonie.de